CENAP



# Private UFO – Forschungsgruppe Mannheim

## CENAP – REPORT nr. 6

Inhalt :




1J/H 6/76 A: August 1976



W.Walter
Eisenacher Weg 16
6800 Mhm 42

H.Köhler
Limbacherstr. 6
6800 Mhm 52

# Objekt über ... 1/2.5.1972

Auch die Hauptstadt Österreichs, Wien, wurde im Mai 1972 durch einen Ballon in Verwirrung gestürzt. Wieder konnten die typischen Merkmale einer "Untertasse"-Panik beobachtet werden, geschürt durch die Ungewißheit der Öffentlichkeit und dem Rätselraten der Behörden nach der Beobachtung des AUA-Piloten der Mitte März über Linz einen rätselhaften Flug-und Leuchtkörper observieren konnte. Wien hatte wieder einen "UFO"-Alarm binnen kürzester Zeit.

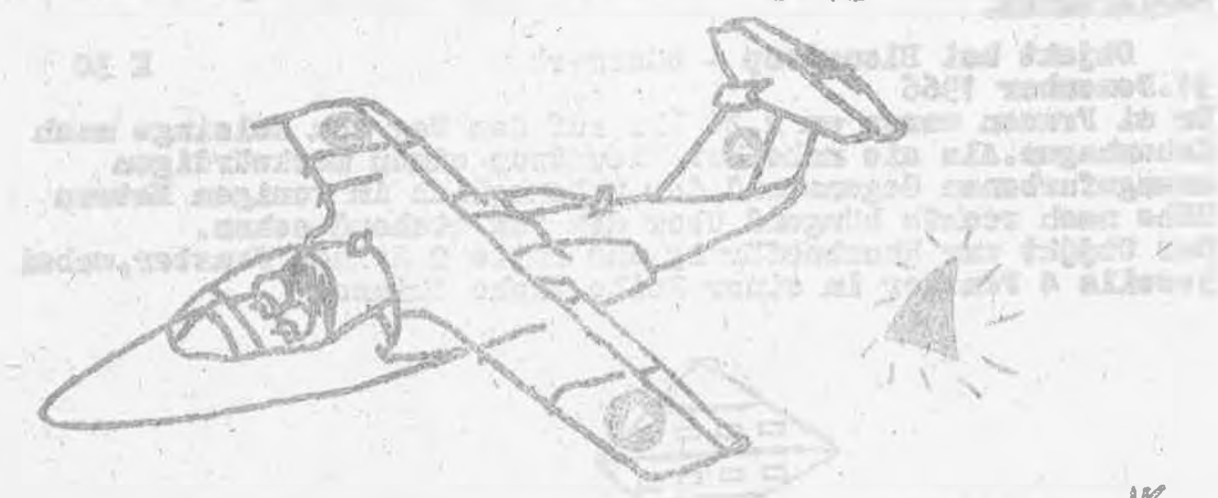
Der umstrittene Himmelspion tauchte am Montag, den 1. Mai 1972, um 17.30 Uhr plötzlich über Neunkirchen, südlich von Wiener Neustadt auf. Das hell leuchtende Objekt sorgte dafür, das der Feiertags-Rückflutverkehr auf der Südautobahn Wien – Wiener Neustadt fast völlig zum Erliegen kam und Tausende von Menschen den runden, stark die letzten Sonnenstrahlen reflektierenden, mit einem Balkenkreuz versehener Körper beobachteten.

---

**Karte der Ereignisse**

Dieser wurde gleich als UFO deklariert, zumal man ihn auch ohne Fernglas deutlich sehen konnte. Bei der Hohen Warte regnete es Telefonanrufe und die dortigen Meteorologen wußten sich vorerst zu helfen und schätzten die Flughöhe des rot leuchtenden Körpers auf acht bis fünfzehn Kilometer und mutmaßten einen Wetterballon mit Metallfolie.
Zum Zeitpunkt des Auftauchen des Flugkörpers befand sich eine Saab 105 von Hörsching aus kommend auf einem Flug innerhalb Österreichs. Die Besatzung, Oberstleutnant Wittechek und Oberstleutnant Rampler, wurde über Funk von der Gendarmerie alamiert. Die Maschine nahm sofort Kurs auf das Wiener Becken. Die Flughöhe betrug zirka 13.800 Meter. Gleichzeitig fiel den beiden Piloten der leuchtende Körper auf. Sie flogen mehrere Kreise und gaben nach der Landung zu Protokoll, daß das gesichtete Objekt ein Wetterballon sein muß. Ergänzend meldete der Leiter des Wiener Planetariums, Hermann Mucke, daß er via Teleskop sogar die Schnüre der fast gasleeren Ballonhülle wahrgenommen habe. Der Durchmesser des "UFOs" wurde auf ca. 50 Meter geschätzt und die Flughöhe mit 26 Kilometer angegeben.
Nach 20 Minuten hellster Aufregung verschwand das vermeintliche "Raumfahrzeug" wieder. Am Tag darauf (2.05.) erschien es gegen

Nachmittag nochmals über der burgenländischen Ortschaft Sauerbrunn und wurde von Augenzeugen als "Leuchtende Pyramide", die mit der Spitze nach unten sich langsam fortbewegte, geschildert.



Saab 105 bei Aufklärungsflug.............................

Nach Schätzung der Augenzeugen dürfte das Objekt 30 Meter hoch und 20 Meter breit gewesen sein.
Um 18!4o Uhr gab es dann nochmals in der Metropole Wien selbst den letzten Alarm. Deutlich sichtbar schwebte der Flugkörper weiß leuchtend über der Stadt.
Gegenüber der Abendzeitung/München wurde von Herrn Dr. Oster, vom Amt für Zivilluftfahrt in Wien, erklärt: "Wir haben nur die Meinung, daß es sich dabei möglicherweise um einen ungarischen oder jugoslawischen Wetterballon handeln dürfte."
Damit bleibt nur die Frage: "Woher kam der Ballon und nicht wie in der Presse vereinzelt zwischen den Zeilen heraus zu hören war, "War es wirklich nur ein Ballon"?


| Quellen: | | |
|---|---|---|
| | Kurier, | 2.05.1972 |
| | Kurier, | 3.05.1972 |
| | Mannheimer Morgen | 3.05.1972 |
| | Kölner Rundschau | 3.05.1972 |
| | Münchner Merkur | 3.05.1972 |
| | Die "Rheinpfalz" | 3.05.1972 |
| | Abendzeitung | 3.05.1972 |


CENAP - ARCHIV W.Walter

# Neues aus Dänemark

Lieber Leser, dank unserer guten Verbindung zu Dänemark bzw. zu der dort sitzenden SUFOI, bekamen wir ältere Jahrgänge der Ufo-Nyt wobei wir bei durchschauen folgenden interessanten Fall entdeckten der das gleiche Objekt aufweist wie der Fall von Buchholz/Nordheide über den wir in dem letzten Report Nr.5 berichteten.

Objekt bei Bloustrup - Dänemark K 30

31. Dezember 1966

Drei Frauen waren um 2.30 Uhr auf dem Weg von Helsinge nach Kopenhagen. Als sie nahe bei Bloustrup einen merkwürdigen orangefarbenen Gegenstand, der unbeweglich in wenigen Metern Höhe nach rechts hängend über dem Weg stehend sahen.

Das Objekt war Rhombusförmig und hatte 2 Reihen Fenster, wobei jeweils 4 Fenster in einer Reihe. Siehe Skizze:

Sie hielten am Wegesrand vor dem Objekt und verliessen kurz das Auto und nahmen sich den merkwürdigen Gegenstand etwas näher an und beschreiben ihn als "zusammengedrückte Ziehharmonika" bevor sie die Fahrt nach Kopenhagen fortsetzten.

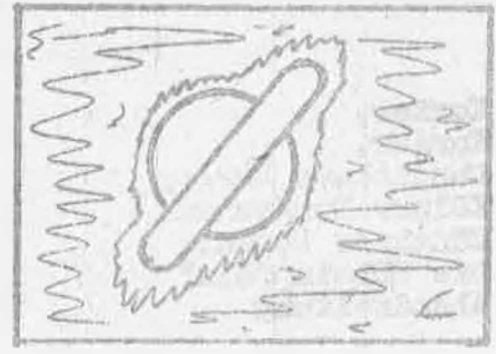
Übersetzt aus Ufo-Nyt 1/70 durch H.Köhler



Odense - Dänemark K 26

9. Oktober 1975

Um 19.15 Uhr fuhr eine Dame mit ihrem Auto von Sanderum nach Fruens Bøge (5000 Odense), als sie in Süd - Südwest in 30 Grad Höhe ein weißgelbes Objekt wie auf Zeichnung ersichtlich sieht.



Um das Objekt sah sie eine leuchtende Korona in der selben Farbe. Das Objekt bewegte sich anscheinend nach Links, aber die Dame fuhr zu diesem Zeitpunkt mit einer Geschwindigkeit von 20 km/Std. und kann es daher nicht mit Sicherheit sagen, sie verlor es nach 1 Minute aus den Augen.

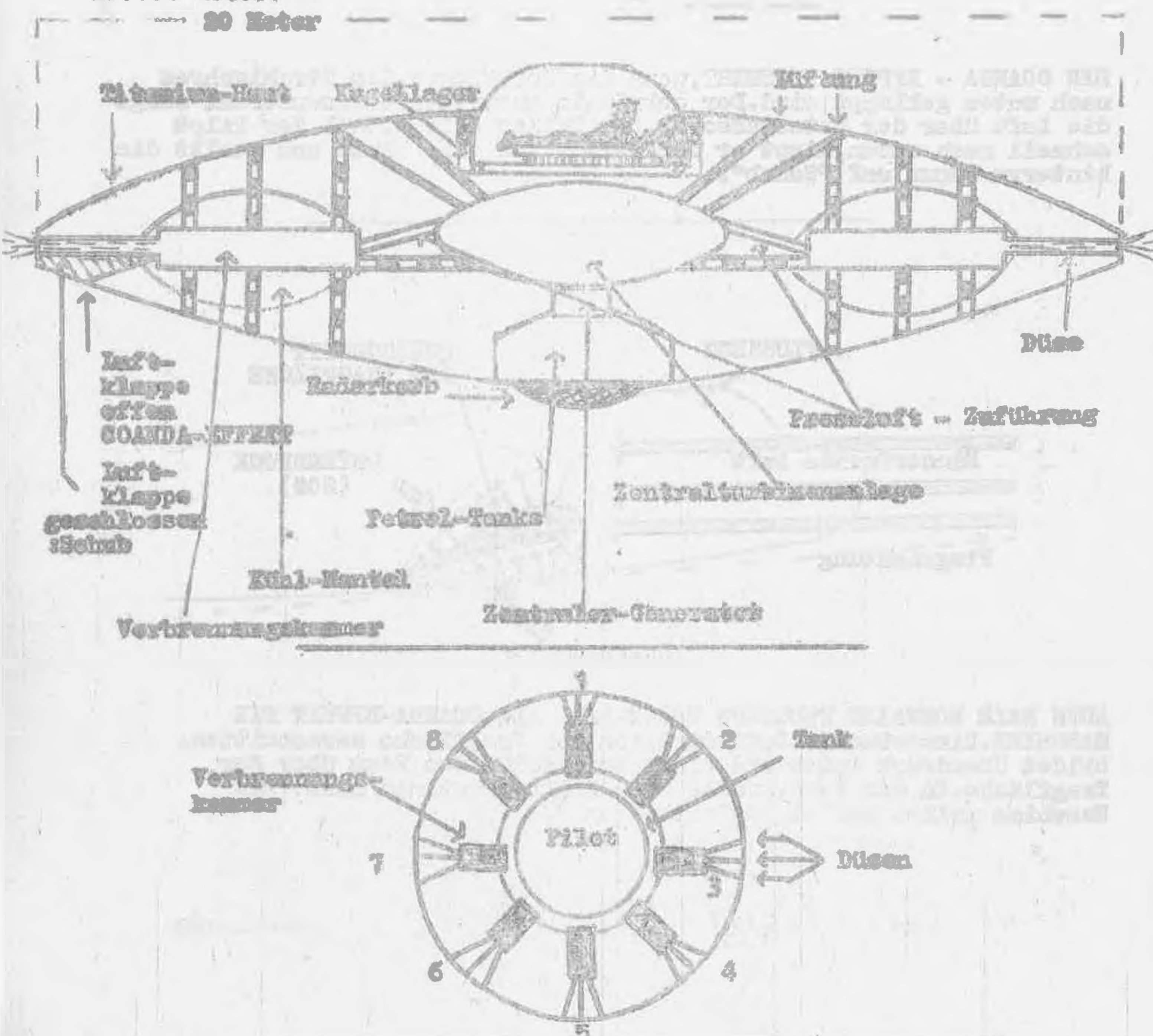
Wetterlage zum Zeitpunkt: Dunkel und Klar.

Übersetzt aus Ufo - Nyt 1/76 durch H.Köhler

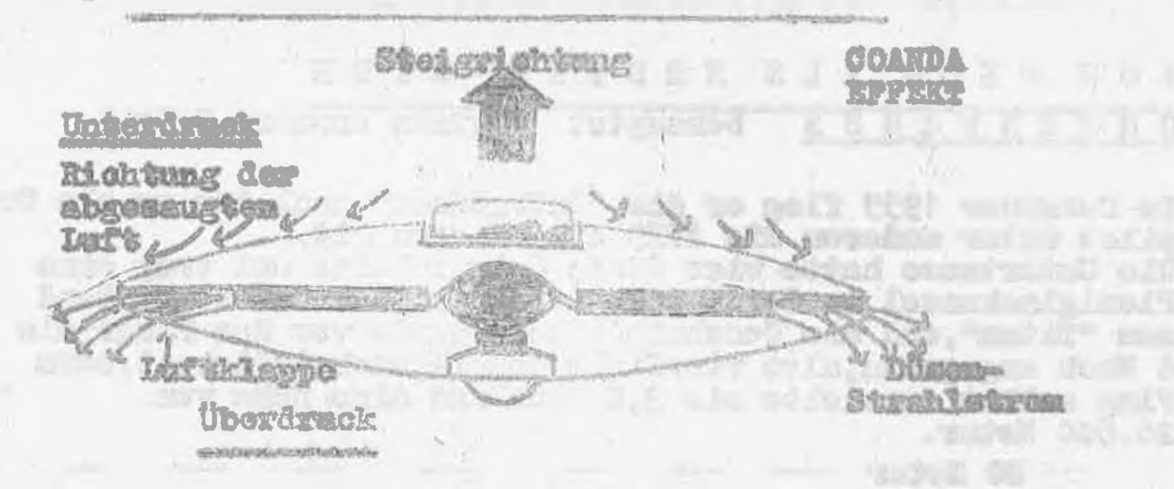
# „irdische UFO's" die geplant und erprobt wurden."

## ICH FLOG ALS ERSTER EINE UNTERTASSE behauptet Captain Bernard NeNeil

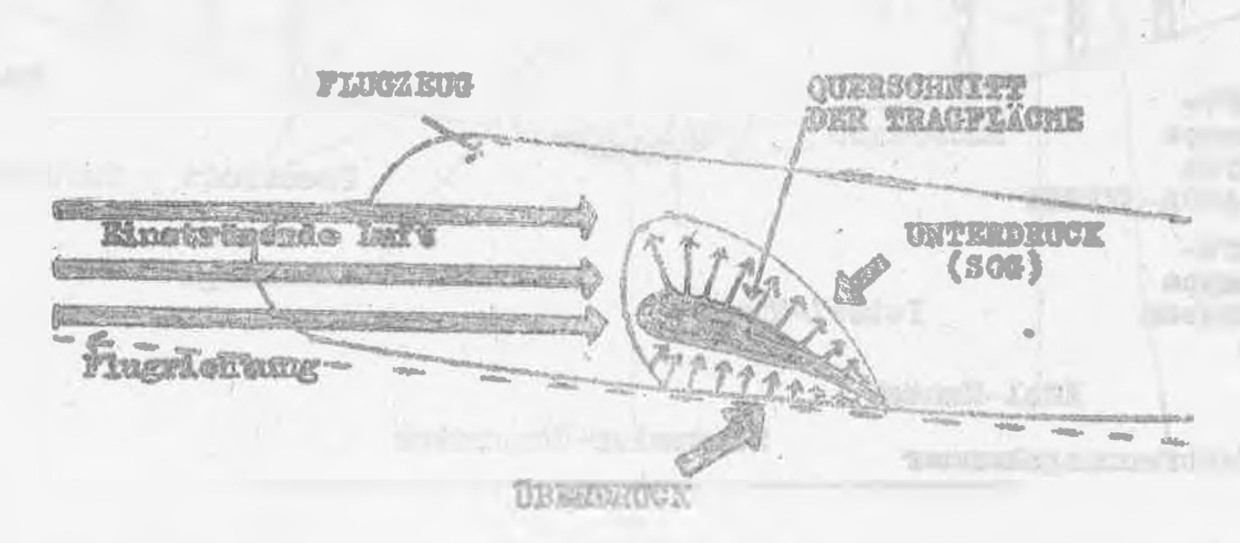
Im Dezember 1955 flog er die "Untertasse" nach dem er als Testpilot unter anderen die AVRO eingeflogen hat.
Die Untertasse hatte vier dünne Spinnenbeine und trug eine Plexiglaskanzel in der Mitte. Die Untertasse selbst bestand aus "Titan", und die Geschwindigkeit wurde vor dem Fluge als 4 Mach angegeben, also vierfache Schallgeschwindigkeit, beim Flug selbst erreichte sie 3,0 Mach und eine Höhe von 26.000 Meter.



ACHT DÜSEN-MOTOREN MIT INSGESAMT 24 STRAHLROHREN treiben die fliegende Untertasse in jede beliebige Richtung nach vorn, nach der Seite oder nach oben. Das -Flugzeug ohne Tragflächen und Leitwerk- ruht auf einem Polster aus Explosionsgasen. Durch dieselben Gase wird es gesteuert.

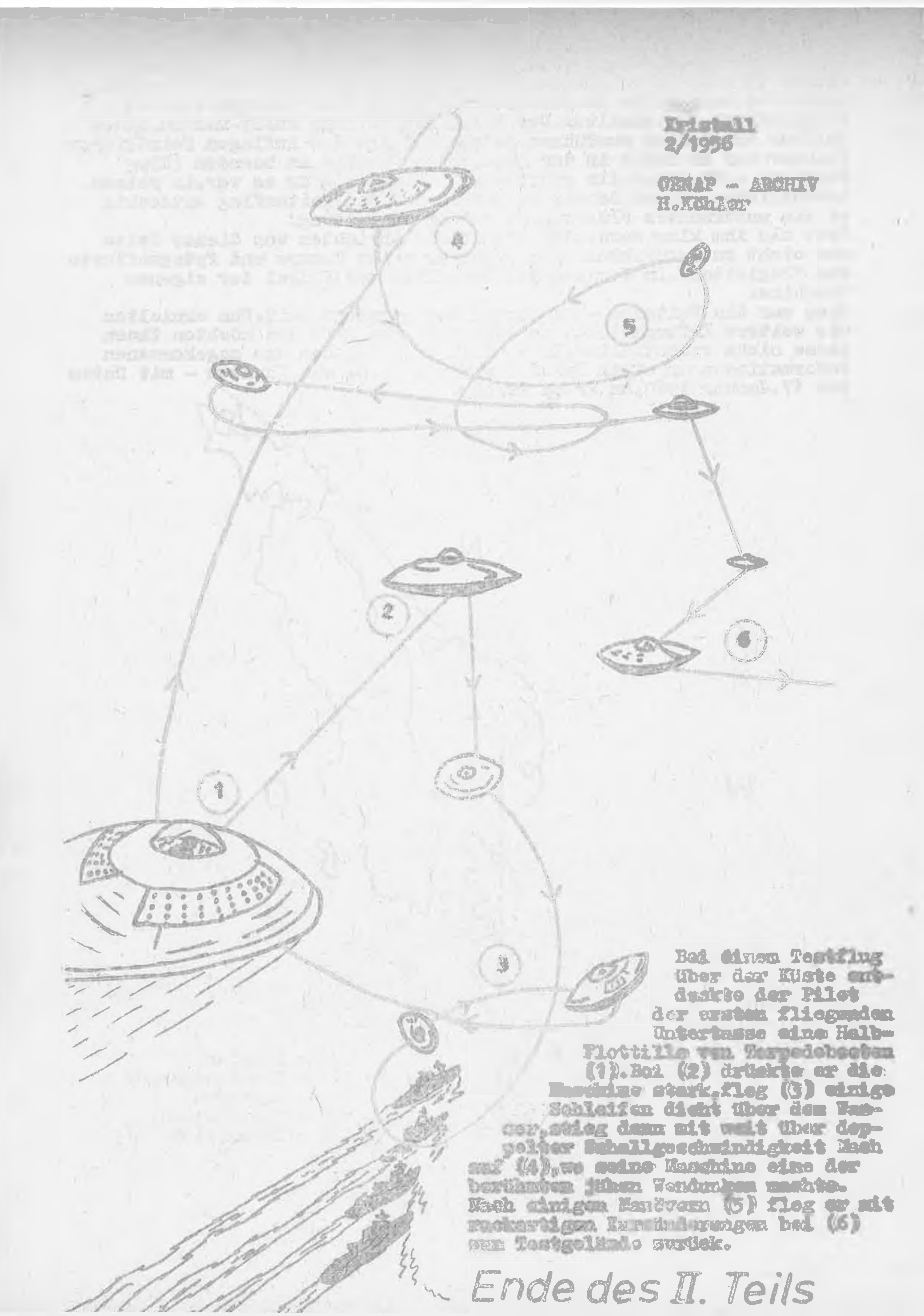



DER COANDA - EFFEKT ENTSTEHT, wenn die Luftklappe des Strahlrohres nach unten geklappt wird. Der gekrümmte austretende Düsenstrahl saugt die Luft über der Untertasse ab. Der Teller steigt. Will der Pilot schnell nach unten, kippt er den Teller auf eine Kante und stellt die hinteren Düsen auf "Schub".




AUCH BEIM NORMALEN FLUGZEUG TRÄGT EINE ART COANDA-EFFEKT DIE MASCHINE. Einströmende Luft wird von der Tragfläche zerschnitten, bildet Überdruck unter und einen luftverdünnten Raum über der Tragfläche. In der Fachsprache der Flieger sagt man dazu: "Die Maschine reitet auf einem Luftkissen ".

*So flog Whiskers.* 




Kristall
2/1956

GEPAP - ARCHIV
H.Köhler

Bei einem Testflug über der Küste entdeckte der Pilot der ersten fliegenden Untertasse eine Halb-Flottille von Torpedobooten (1). Bei (2) drückte er die Maschine stark, flog (3) einige Schleifen dicht über dem Wasser, stieg dann mit weit über doppelter Schallgeschwindigkeit hoch auf (4), wo seine Maschine eine der berühmten jähen Wendungen machte. Nach einigen Manövern (5) flog er mit ruckartigen Kursänderungen bei (6) zum Testgelände zurück.

*Ende des II. Teils*

# Das UFO vom Mai 1944

Wie man in den UFO-Nachrichten Nr.37,September 1959 und Nr.208, Januar 1974,sowie in Dokumentarbericht der UFO-Forscher 1977,Mainz, nachlesen kann,wurde im Mai 1944 in den Kärntner Bergen ein UFO fotografisch festgehalten.Der Pilot sollte,laut DUIST-Medien,einen Auftrag in München ausführen,jedoch infolge des Anfluges feindlicher Flieger war er nicht in der Lage,seine Mission zu beenden (Flug Norwegen - München).Als geborener Kärntner zog er es vor,in seinen heimatlichen Bergen Schutz zu suchen.Auf dem Weiterflug entdeckte er ein unbekanntes Flugzeug in seiner Begleitung.
Erst als ihm klar wurde,daß feindliche Absichten von dieser Seite aus nicht zu befürchten waren,nahm er seine Kamera und fotografierte den "Begleiter".Im Vordergrund Propeller und Flügel der eigenen Maschine.
Dies war die Veitsche - Auslegung der Angelegenheit.Nun erhielten wir weitere Informationen zu dieser Begebenheit und möchten Ihnen diese nicht vorenthalten.Es handelt sich bei den uns zugekommenen Informationen um einen Brief des Herrn Gh.V. aus Kärnten - mit Datum des 17.Januar 1960,an Frau Eschig!



"...Herr Carl Veit meinen Bericht darüber total entstellt und verfälscht hat. Die Sache verhält sich folgendermaßen:
Herr Dipl.Ing.G. Schwab war im II.Weltkrieg Kampfflieger und im Mai 1944 auf einem Flugplatz in Dänemark. Plötzlich bekam die Staffel neue Fernbomber den Auftrag, diese auszuprobieren und mindestens 12 Stunden damit in der Luft zu bleiben. Das Ziel war München. Als die Staffel über München war, das in einer tiefen Wolkendecke lag, wurden sie vom Münchner Flugplatz aus funkmässig angesprochen, daß Fliegeralarm sei und von Süden her Bomberverbände im Anflug seien und die Staffel möge sofort auf dem Flugplatz landen. Herr Ing.Schwab und noch ein paar Kameraden folgten nicht diesem Rufe und der Genannte flog mit ein paar Kameraden in das Tauerngebiet, da er schon lange nicht mehr in der Heimat war und nach den Bergen Sehnsucht hatte. Über dem Glocknergebiet angekommen, lagen auch die Berge in einer tiefen Wolkendecke, so daß nur da und dort eine Bergspitze herausschaute, aber von feindlichen Bomberverbänden war keine Spur zu sehen. Plötzlich entdeckte Herr Schwab neben seiner Maschine ein ganz fremdes, "noch nie gesehenes Flugobjekt," worüber er zunächst erschrak, da er glaubte, es sei etwas Feindliches, aber als das Ding ruhig in einiger Entfernung parallel zum Fernbomber sicher flog, beobachtete er es aufmerksam und wie lange weiß er nicht mehr, aber erst nach einiger Zeit fiel ihm ein, er könne es ja fotografieren und griff nach dem Fotoapparat. In dem Moment, als er zum Fotografieren ansetzte, stieg die sehr schöne runde Scheibe plötzlich hoch, so daß sie durchsichtig wurde und wobei man auf dem gelungenen Foto auch sieht, daß es Strahlen nach unten aussandte. Herr Schwab hatte den Eindruck, als ob sich das Flugobjekt dem Fotografieren entziehen wollte und verschwand plötzlich. Der Flügel und Propeller auf dem Foto stammen vom Flugzeug eines Kameraden, der neben her flog.
Wie ein Mensch, wie Herr Veit, meinen Bericht so entstellen konnte, ist mir ein Rätsel, der auch behauptet, daß der Fluzeugteil vom Flugzeug des Herrn Schwab stamme...
Inwieweit es sich bei dem Foto um einen Beweis der UFO-Identität oder gar - Existenz handelt sei als offen stehende Frage dahin gestellt, auch wie ICUFON/DUIST in dem Objekt zwei "Bogenfenster"sehen können steht offen-dies scheint mehr eine Hypothese zu sein, dem Foto nach kann man bestenfalls die vermeintliche "Kuppel"auf dem Scheibenkörper erkennen. Insofern erscheint das Objekt zu strahlend/leuchtend um feststofflich zu sein, auch ist die exakte Scheibenform zu suchen, folgende zwei Zeichnungen wie der Körper aussehen könnte.




Wie auf Foto
auf die Kante gestellt




Theoretische Seitenansicht



Leider sind die Angaben zu dürftig und man darf nicht ausser acht lassen,daß der Zeuge "Sehnsucht nach Kärnten"hatte und eins Foto vielleicht ohnehin geschossen hätte.Später wurde auf dem Film der Körper entdeckt und man konnte diesen nicht schlüßig erklären oder ein findiger UFO-Fan wollte daraus ein UFO machen,man darf nicht vergessen,das der Originalbericht aus zweiter Hand ist.War es vielleicht nur eine Reflektion in der Glaskanzel der Pilotenkabine ?
Heute läßt sich dies nicht mehr rekonstruieren,die Zeit machte eine Nachforschung kaum möglich.
Unsere Versuche mit dem Originalzeugen in Verbindung zu treten, waren erfolglos.

CENAP - ARCHIV /W.Walter

# Die ATLANTIS-Frage

## Teil 3

von Astrophysiker A.Weis

Der Gasmantel um die Erde wird dichter und Explosiver,so daß ein Funke genügt,um eines Tages diesen dichten Gasmantel zur Explosion zu bringen und die Erde brennt wie Zunder und alles mit ihm auch.
Das würde zur Folge haben,daß in diesem Augenblick auch alle auf der Erde lagernden Nuklearen Bomben oder Sprengköpfe zur Explosion kämen, deren unvorstellbare Gewalt wir uns einfach nicht vorstellen können.
Die Erde ist nicht so stabil,daß sie diesen Druck aushalten kann und wir haben das gleiche Schicksal,wie Atlantis der Planet zwischen Mars und Jupiter hatte.In unserem Sonnensystem gibt es eine gewaltige Explosion,die lange zu sehen ist und selbst von fernen Planeten,sollten sie bewohnt sein,wäre dieses Schauspiel zu sehen.Dann wird man am Abend auf solchen Planeten am Horizont diesen brennenden Planeten untergehen sehen.Vielleicht haben auch diese Bewohner einen Atlantik und sie würden sagen,daß im Atlantik ein Kontinent untergegangen sei.
Aus dieser Darstellung,kann man dann ableiten,warum es zu dem Untergang im Atlantik von Atlantis kam.
Noch ist mit einer derartigen Katastrophe nicht zu rechnen und es werden noch Generationen oder gar ein bis zwei Jahrhunderte vergehen.Aber dann leben die gleichen Menschen wie wir heute auch auf der Erde,sie hängen genau so an ihrem Leben wie wir und es sind unsere Kinder,unsere Nachkommen.Wir bauen ihnen also heute keine Sicherheit,sondern wir brauen ihre totale Zerstörung unabwächlich zusammen.
Wenn die Zeit da ist,dann wird das wohl geschehen,was auf Atlantis auch geschehen ist,wir werden in dieser Zeit auch die Erde mit Raumschiffen verlassen können und es werden auch einige Raumschiffe unterwegs sein,um drausen nach Lebensmöglichkeiten zu suchen.
Und diese Geschwader oder Gruppen,die dann von der Erde weg sind, werden es sein,die die Katastrophe überleben werden und sie werden eines Tages auf einem Planeten landen und die Kunde bringen,vom Untergang der Erde.Sie werden den Bewohnern,auch wenn sie noch so primitiv sind erklären,daß ihr Land,ihr Kontinent,ihr Planet dahinten, hinter dem Meer,das auch dann Atlantik heißt untergegangen sein.
Vielleicht erhält sich dann diese Sage und es wird auch dann später wieder einen Platon geben,der es niederschreibt und der Nachwelt hinterläßt.Und man wird dann wieder im Atlantik nach einem versunkenen Kontinent suchen und ihn nicht finden,weil er eben nicht auf diesem Planeton war,sondern einmal ein schöner hochentwickelter Planet der um seine Sonne seine Bahn zieht,und der einmal für die darauf lebenden Menschen das Paradies sein sollte,aus dem sie aber die Hölle machten.

-Ende-

Sehr geehrter Interessent,

anhand unserer Adrema-Kartei schreiben wir Sie heute an und hoffen auf gute Zusammenarbeit.Wie wir wissen beschäftigen Sie sich mehr oder minder mit der Parapsychologie,UFO-Forschung,Astro-Archäologie und anderen speziellen Themen dieser Richtung.
Die Private UFO-Forschungsgruppe Mannheim hat in langen Jahren wertvolles Quellenmaterial und viele Kontakte zu den UFO-Interessierten aus aller Welt gesucht und gefunden.Nach dem Studium der UFO-Szene in der BRD waren wir sehr enttäuscht,eine objektive Forschung wurde durch religiöse Sekten und einzelnen Fanatikern nicht möglich.Immer wieder wurde beobachtet das die Triebfeder vieler sogenannter UFOlogen der Okkultismus/Spiritismus ist und über das "Tischrücken" und sogenannten telephatischen Kontakten die seriöse UFO-Forschung nicht hinauskam.Andere betreiben einen kleinen Geheimkult um ihr Wissen und Material,damit ja nichts nach außen dringt und andere ja nicht mehr wissen könnten als man selbst.Viele UFO-Interessierte haben sich zu einer großen Organisation zusammengeschlossen und wollen angeblich aufklärend arbeiten,dies natürlich noch uneigennützig, überkonfessionell,unparteiisch und universell.Jedoch war von einer richtigen UFO-Forschung,außer dem enthusiastischen "Anbeten" gewisser UFO-"Pioniere",sogenannter UFO-Kontaktler,nichts zu verspüren.
Nachdrücklich verhalf diese Uneinigkeit der einzelnen Gruppierungen und Organisationen zur Manifestation des Gedanken von dem Centralen Erforschungs-Netz außergewöhnlicher Phänomene,kurz CENAP genannt.
Mit Gründung dieses CENAPs und dessen fürwahr neuen Konzepts in der UFO-Forschung wollen wir die augenblickliche Rückwärtsentwicklung und Unterhöhlung durch esoterischen Plunder
und deren eifrigen Verfechter entgegenwirken.Es ist nur zu hoffen,das eine Art von "Renaissance" über die deutsche UFO-Forschung kommen wird sonst werden wir mit dieser Forschung in einer Sackgasse zu Ende gehen.
Mit Datum des 1.März 1976 nahm das CENAP seine Arbeit auf und ein eigenes Informationsmagazin namens CENAP-REPORT wurde für das monatliche Erscheinen geschaffen.Sollten Sie an der CENAP-Arbeit interessiert sein,so können Sie ein kostenloses Informationsheft und die Arbeitsrichtlinien des CENAPs über die Private UFO-Forschungsgruppe Mannheim erhalten:

Werner Walter
Eisenacher Weg 16
68 Mannheim-42

Hansjürgen Köhler
Limbacher Str.6
68 Mannheim-52

Sollten Sie daran interessiert sein,das-
die UFO-Phänomene als technische Probleme anzusehen sind und nicht als Werk eines kosmischen Mesias
die Schwindeleien gewisser Kontaktler geklärt werden und nicht als UFO-Pioniere verehrt werden
man die UFO-Forschung streng gegen esoterisches Gehabe abzirkelt
man die UFO-Forschung nicht durch okkulten/spiritstischen Wirrwarr unterhöhlt und das
man hierrüber auch offen schreibt und spricht und sich nicht durch eine Art von Stillschweigezensur,wie man sie leider antrifft,länger unterdrücken läßt,so finden Sie im CENAP einen ernsthaften Partner.
Wir würden uns freuen,wenn Sie mit uns zusammenarbeiten würden.
Sollten Sie Zeuge eines mysteriösen Air-Phänomens werden und unbekannte Flug-Objekte gesichtet haben,so bitten wir um Ihren aufrichtigen und ehrlichen Rapport-diesen bitten wir durch Skizzen und Fotos zu dokumentieren.Wir sichern Ihnen volle Diskretion in der Behandlung des von Ihnen gemachten Vorfalls zu.
Wir hoffen in Ihnen einen guten Partner für eine seriöse und ersthafte UFO-Forschung gefunden zu haben.

Die Private UFO-Forschungsgruppe Mannheim dankt
für Ihr wertes Vertrauen

Private UFO-Forschungsgruppe Mannheim

Das Centrale Erforschungs-Netz außergewöhnlier Phänomene hat innerhalb seiner Adrema-Kartei Ihren Namen und Anschrift gefunden. Wie wir wissen beschäftigen Sie sich mehr oder minder mit Parapsychologie, UFO-Forschung und anderen esoterischen Thematiken.
Das C E N A P nun möchte sich intensiv mit den UFO-Erscheinungen befassen und sucht möglichst viele "Linientreue" um eine effektive Forschung zu gewährleisten und um die deutschsprachige UFO-Szene mit zusätzlichen Informationen und Ergebnissen, in dem großen Mosaik der weltweiten UFO-Forschung, zu versorgen.
Hierzu wurde das interne Info-Magazin mit dem Namen C E N A P - R E - P O R T (im Kürzel einfach CR genannt) geschaffen. Anbei finden Sie ein kostenloses Probeexemplar zu Ihrer Verwendung. Es würde uns freuen, wenn Sie uns hierzu Ihre werte Meinung und Kritik zusendten würden.
Sollten Sie weitere Informationen über das C E N A P wünschen, so wenden Sie sich bitte an folgende Kontaktadressen:

H. J. Köhler
Limbacher Str. 6
6800 Mannheim-Wallstadt

W. Walter
Eisenacher Weg 16
6800 Mannheim-Vogelstang

Wenn Sie selbst schon mysteriöses im Zusammenhang mit seltsamen Leuchtphänomenen oder stabilen Flugobjekten rätselhafter Art erlebt haben, so würden wir uns freuen von Ihnen detailierte Informationen hierrüber zu erhalten - auf Wunsch werden wir die Geschehnisse äußerst diskret behandeln.

Danke für Ihr Vertrauen

C E N A P

Die zentrale [illegible] aus innerhalb
seiner Adressen-Kartei Ihren Namen und Anschrift gefunden.Wie wir wissen
beschäftigen Sie sich schon oder wieder mit [illegible]
[illegible] und anderen [illegible].

Das C E L A P [illegible] möchte sich [illegible] mit den UFO-Erscheinungen be-
fassen und dabei möglichst viele "Einzelmeldungen" um eine effektive For-
schung zu gewährleisten und um die [illegible] UFO-Szene mit
[illegible] und grossen Umwelt der
weltweiten UFO-Forschung zu verbinden.

[illegible] wurde das [illegible] mit dem Namen C E L A P - N E -
F U N F [illegible] einfach [illegible] geschaffen dabei finden Sie
die bestehenden [illegible] wurde uns freuen,
wenn Sie uns Ihre [illegible] Kritik [illegible] würden.
Teilen Sie weitere Informationen über das C E L A P [illegible] zu werden
[illegible]

H Y [illegible]

[illegible]

Wenn Sie weitere [illegible] mit weiteren [illegible]
[illegible]
[illegible] Fragen [illegible] Informationen [illegible]



ein Neuer Start in der UFO-Forschung

Werter Interessent,

anhand unserer Adrema-Kartei haben wir festgestellt,das Sie eventuell für die weltweite UFO-Forschung ein gewisses Interesse haben und vielleicht sich auch für eine seriöse UFO-Forschung auf solider Basis einsetzen würden.Daher schreiben wir Sie freundlichst an und geben Ihnen hiermit offiziell bekannt das es ein Centrales Erforschungs-Netz außergewöhnlicher Phänomene hier in der BRD seit dem 1.März 1976 gibt.Das CENAP ging aus der Privaten UFO-Forschungsgruppe Mannheim hervor,diese Gruppe studierte über drei Jahre hinweg intensiv die interne UFO-Szene und stellte betrübt fest,das eine echte und dabei auch wirkungsvolle UFO-Arbeit schlecht möglich,ja gar unmöglich war.Nun versuchen wir als Alternative zu bestehenden Organisationen mit einem wahrhaft neuen Konzept die angeschlaggene UFO-Forschung hier in der BRD wieder auf die Beine zu stellen.Darum distanzieren wir uns vorweg von den spekulativen Abenteuerstorys gewiegener pseudoreligiöser "Botschafter" die man bisher als UFO-"Pioniere" ansah und enthusiastisch verehrte.Weiter zirkeln wir uns deutlich von ominösen Okkultisten/Spiritisten ab.Nach dem intensiven Studium der internen UFO-"Bewegung" haben wir leider feststellen gemußt,das eine Trennungslinie zwischen spekulativer UFO-Pseudorealität und ernsthafter UFO-Forschung gezogen werden muß,sonst verliert die echte Erforschung der unbekannten Flug-Objekte noch weiter an Prestige in dem Rampenlicht der Öffentlichkeit.Wenn Sie also für eine ernsthafte Forschung sich einsetzen wollen so schreiben Sie bitte eine der beiden folgenden Kontaktadressen des CENAPs an:

| Werner Walter | Hansjürgen Köhler |
|---|---|
| Eisenacher Weg 16 | Limbacher Str.6 |
| 68 Mannheim-42 | 68 Mannheim-52 |

In einem internen Informationsmagazin,den CENAP-REPORT,berichten wir über neue Ergebnisse der UFO-Forschung und ergänzen durch ebenfalls neuartige UFO-Meldungen die bestehenden Informationsquellen.Kostenlose Probeexemplare erhalten Sie gegen 0,50 DM in postfrischen Briefmarken, für die Portokosten,bei den oben genannten Kontaktstellen.

Sollten Sie selbst Zeuge einer rätselhaften Erscheinung am Himmel oder am Boden werden so bitten wir Sie sich vertrauensvoll an obige Adressen zu wenden.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.